Nro. 33.



Freitag den 25. April 1800.

Goslar vom 6. April.

Der zu früh eröffnete Rammelsberg hat wieder geschlossen werden müssen. Das Feuer war in den schweflichten Schieferfelsen wieder ausgeglimmt und glimmt noch fort. Erst nach Ostern wird man wieder einen Versuch machen hinein- zu fahren und den Schaden zu untersuchen. Die Bergleute sind vertheilt; einige haben noch Arbeit am Rammelsberge, die übrigen sind bei der Rathsschiefergrube oder als Holzhauer angestellt, und finden so ihren nothdürftigen Unterhalt. Durch das Mürbebrennen der Schieferfelsen kann die künftige Arbeit im Berge sehr gefährlich werden.

Paris vom 2. April.

Der Marschall von Segur begab sich neulich nach den Thuillerien, um sich daselbst auf dem Visitenpapier zum Zeichen der Dankbarkeit für die Pension von 4000 Franken einzuschreiben, die ihm Bonnaparte bewilligt hat. Allein kaum erfuhr der Oberkonsul seine Ankunft, so ließ er ihn zu sich kommen, unterhielt sich freundschaftlich mit ihm, begleitete ihn darauf bis zur Treppe, ließ ihn durch einen Generaladjutanten an den Wagen führen, die Garden paradiren und die Militärhonneurs machen.

London vom 4. April.

Die Rüstungen zu unsrer See-Expedizion, wovon ein Theil nach Gibral-

253.

[Gibr]altar bestimmt ist, sind jezt noch [v]ermehrt worden. Noch einige andre Regimenter haben Befehl bekommen, sich marschfertig zu halten. Von Sheerneß sind gestern 4 Flütschiffe mit Truppen am Bord abgegangen, um zu der Expedizion in den Dünen zu stoßen. Widrige Winde haben diese bisher vom Segeln abgehalten. Die erste Abtheilung der Expedizion soll, wie es nun heißt, aus 5000 Mann bestehen. Ob dabei jezt noch neue Unternehmungen im Werke sind, steht zu erwarten. Ein Theil der Truppen segelt mit versiegelten Ordres ab. Es heißt von neuem, daß auch die Russen auf Jersey und Guernsey an der Expedizion Theil nehmen werden.

Zur Verstärkung unsrer Kanalflotte, unter Lord Bridport, sind noch mehrere Kriegsschiffe abgegangen. Am 25. März war Lord Bridport bei Quessant. Seine Flotte bestand aus 28 Linienschiffen. Die französisch-spanische Flotte war segelfertig, und einige Nachrichten sagen, daß schon mehrere Schiffe derselben ausgelaufen wären. Auch das Linienschiff Elephant ist noch zu unsrer Flotte bei Brest abgegangen. Die Brester Flotten, die schon lange auf der Aussenrhede gelegen hatten, sollen auch Truppen am Bord haben.

Das irländische Oberhaus ist bis zum 12. dieses ajournirt. Die Dissolvirung des irländischen Parlements wird gegen den 20. Mai statt haben.

Eine unsrer Kauffahrteiflotten nach Westindien, die aus 140 Schiffen bestand, ist durch Stürme sehr zerstreut worden. Man zählte zulezt nur 38 Segel beisammen, und man besorgt, daß mehrere Schiffe von den feindlichen Kapern genommen werden dürften.

An Se. Königl. Hoheit den Erzherzog Karl bei seiner Abreise von der Armee.

(Von einem Grenadier.)

Mein Vater Karl! noch bist Du hier!
Nicht weg von Deinen Söhnen!
Ha, sieh! ein alter Grenadier
Steht da, das Aug voll Thränen;
Die Hände faltend auf zu Dir:
Mein Vater Karl! nicht weg von hier!

Einst faltete sich diese Hand
Wohl nur am Bajonette;
Wenn Karl an unserer Spitze stand —
Wer da gezittert hätte!
Und heut — ein alter Grenadier —
Sieh, Vater! weinend steht er hier.

Die Thräne sieh! wie sie vom Aug
Zum Knebelbart sich dränget;
Zum Bart, den Du mit Pulverrauch
So oft uns schon versenget.
Ein ganzes Heer steht weinend hier,
Und ruft: „Bleib Karl! bleibe hier!"

Ein weinend Heer! Wie groß, wie schön!
Für unsern Karl, den Guten!
Das sah kein Friedrich, kein Eugen —
Sie sah'n nur Heere bluten.
Auch bluten sah'st Du uns, und wir —
Wir sahen weinen dich dafür.

O,

O, seinen Feldherrn weinen sehn
Um blutende Soldaten —
Dieß ist erquickend, ist so schön!
Da schwinden sie, die Thaten,
Die Friedrich und Eugen gethan;
Da wärmet sich die Menschheit dran.

Ein deutscher Prinz vor Deutschlands Heer!
So stritten unsre Ahnen!
Und Hermanns Enkel um ihn her —
Dann siegen seine Fahnen!
Das ist so groß, so deutsch, so schön!
Und willst Du Karl, doch von uns gehn?

So oft hast Du dem Grenadier
Dein "Vorwärts!" zugeschrieen;
Und wir, wie Donner stürmten wir
Die glüh'nden Batterien.
Nur heut, nein, das kann nicht gescheh'n —
Nur heute willst Du rückwärts gehn?

Und standen wir — vom Siege matt —
Auf blutigem Gefilde;
So fanden wir uns wieder satt
An Deinem Fürstenbilde.
„Brav!" riefst Du; „Kinder brav!" und wir
Schrie'n unser "Vivat!" jubelnd Dir.

Laß diese kindlich fleh'nde Hand,
Dieß nasse Aug' Dich rühren!
Heut weint Dein deutsches Vaterland
In Deinen Grenadieren.
So oft gehorchten wir sonst Dir —
Gehorch' nun einmal uns! Bleib hier!

Wohin Du kömmst, da kömmt mit Dir
Der Sieg an Deiner Seite;
Und zöh'n wir weg, so hatten wir
Den Segen zum Geleite,
Den Segen unsers Vaterlands,
Zum Schmucke, Deutschlands Eichenkranz.

Aus Hütten, die Dein Fürstenarm,
Dein menschlich Herz gerettet;
Aus Tempeln, wo das Volk, so arm,
Um Deutschlands Rettung betet,
Erschallt der schöne Ruf zu dir:
Bleib Vater Karl! ach! bleibe hier!

Auch Deutschlands Fürsten siehest Du
Die Hände um Dich falten.
Auch da schallt Dir ein: Bleibe zu,
Und kann Dich doch nicht halten.
So höre Deine Grenadier,
Nur, Vater Karl! Nicht weg von hier!

Ach! Du bist krank, Dein Feuerblick
Viel matter, bleich die Wange,
Doch, kömmt der Frühling nur zurück,
Und dies währ't nicht mehr lange,
Da raufen Deine Grenadier,
Und Du genesest. Karl! bleib hier.

Die Feldluft, sey sie noch so rauh,
Die macht die Herzen weiter.
Bei Zürch, Stockach und Osterau
Wie warst Du da so heiter,
So stark Dein Arm, so scharf Dein Blick?
Ha! da gieng Karl wohl nicht zurück.

Das Posthorn schallt. Noch einen Blick
Auf Deutschlands Auen, und einen
Auf Deine Grenadiers zurück,
Und Millionen weinen.
Leb wohl! komm wieder bald! es sey
Dein Geist mit uns, und Vater Kray!

* *

In-

Avertissemente.

Kundmachung

Da die am 13ten v. M. abgehaltene Pachtversteigerung des krakauer städtischen Vorwerks Szlak, oder Grzymalow fruchtlos abgelaufen ist; so wird hiemit von Seiten des k. krakauer Kreisamtes zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 30ten April l. J. eine nochmalige Pachtversteigerung dieses Vorwerkes und auch mehrerer städtischen Krämerläden abgehalten werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher am 30ten April l. J. als am Tage der Versteigerung um 10 Uhr früh in dem krakauer städtischen Rathhause einzufinden.

Krakau den 14. April 1800.

Freiherr von Riedheim,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Vorladung

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Vermög Eröfnung der königl. hungarischen Statthalterei ist ein gewisser Johann Kraly, minderjähriger Sohn eines Großwardeiner Bürgers, vor 16 Jahren auf die Wanderschaft gegangen, und der Vermuthung nach in Kriegsdienste getretten.

Da nun dessen Geschwister den ihnen zukommenden Erbtheil wegen seinen vorgeblichen Tod theilen wollen, ohne dessen Ableben rechtmässig bewiesen zu haben; so wird derselbe zur Antrettung seiner väterlichen Erbschaft hiemit vorgeladen.

Krakau den 15. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Ankündigung

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Am 28ten April d. J. werden auf dem Rathhause in Lublin zwei städtische Vorwerke Boronowice und Ponitwoda, und zwar das erstere auf 3 Jahre und 1 Monat, und das 2te auf 3 Jahre und 4 Monate auch allenfalls beide auf 6 Jahre verpachtet werden.

Der Fiskalpreis wird vor der Hand bei dem ersten auf 575 fl. 15 kr. bei dem letzteren auf 375 fl. angenommen.

Krakau den 11. April 1800.

Schmidt,
Gubernialsekretär.

Kundmachung

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

In der Pfarr- und Kollegiatkirche der regulirten lateranenser Chorherren

zu

zu Krasnik josefower Kreises, ist eine seit mehreren Jahren verheimlicht gewesene große silberne Monstranze, nebst zween rothsammetenen mit Silber beschlagenen Missaldeckeln vorgefunden worden. Dieses wird daher zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Beisatze andurch bekannt gemacht: daß diejenigen, die das Eigenthum auf besagte Kirchengeräthschaften erweisen zu können glauben, sich in dem Zeitraum von einem Jahr und sechs Wochen mit ihren Beweisen an die k. k. Kammerprokuratur zu Krakau zu verwenden haben.

Krakau den 21. März 1800.

Johann Pinkas,
Gubernialsekretär.

Vom Wirthschaftsoberamte der k. k. Staatsherrschaft Bodzentin wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß am 19. Mai l. J. nachstehende Getraidgattungen mittelst einer öffentlichen in dasiger Oberamtskanzlei abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbiethenden werden veräussert werden, und zwar:

		Korez	Garnez
An forder	Waizen	642 Korez	27 Garnez.
— forder	Korn	513 —	— —
—	Haber	2183 —	21 —
—	Erbsen	94 —	— —

Die Kauflustigen werden daher am obbenannten Tage zur sothaner Versteigerung hiermit vorgeladen, welche das ob angesetzte Getreid in Parthien zu 100 bis 200 Korez lizitiren und erkaufen können, und zugleich den 10ten Theil von der zur Versteigerung angenommenen, und im Geldbetrage nach den laufenden Marktpreisen berechnet werdenden Parthie Getraids, als ein unverzinsliches Vadium zu erlegen haben werden.

Kaiserl. Königl. Oberamt zu Bodzentin am 16. April 1800.

Joseph Postler,
Oberamtmann.

Nachricht

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Die Einrichtung der bolletirenden Zollstazion Kobilak wird bekannt gemacht.

Mittels Hofdekrets der k. k. Finanz- und Kommerzhofstelle vom 25ten Hornung d. J. ist die Errichtung der bolletirenden Zollstazion Kobilak im siedlzer Kreise genehmiget worden.

Welches daher zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 14. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Ankündigung.

Nachbenannte Staatsgüter werden an untengesetzten Tägen und Orten zur dreijährigen Verpachtung am 24. Juni des g. J. anfangend öffentlich versteigert werden, und zwar:

Am 17ten Mai d. J. zu Krakau in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion im Olkußer Kreis

Krzykawa mit

Kuznicka einjähriger Fiskalpreis 1108 fl. rhn. 16 4/8 kr.

Niekurza einjähriger Fiskalpreis 1054 fl. rhn. 19 kr.

Im

Im Konskier Kreise die Sulejower Abteigüter
Przyslawice
Bonkow und
Wuyczyn
Przedborz Starostei.
Am 21ten Mai d. J. zu Lublin in der k. k. Kreisamtskanzlei im Lubliner Kreis
Milkow Tenuta und
Mühle Czech.
Am 23ten Mai d. J. zu Ilza in der Wirthschaftskanzlei im Radomer Kreis
Chwalowice Vogtei
Tuchow detto.
Hierbei wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

a) die Juden und alle jene Personen, welche zur Schlüssung der Kontrakte gesetzlich nicht berechtiget sind, von diesen Pachtungen ausgeschlossen seyn.
b) Behält man sich vor, die Sulejower Abteigüter und die zur Starostei Przedborz gehörigen Ortschaften entweder zusammen, oder Theilweise zu lizitiren.
c) Die hier von einigen Gütern nicht angesetzten Fiskalpreise werden bei den Lizitazionen oder auch noch früher durch ein eigenes Avertissement kund gemacht werden.
d) Jeder Pachtlustige hat vor der Lizitazion ein Vadium zu erlegen, weil ohne diesem Erlag Niemand zur Mitsteigerung zugelassen werden wird.

Von der kaiserl. königl. westgalizischen Staatsgüteradministrazion.
Krakau am 4ten April 1800.

Joseph v. Melnitzki,
k. k. Gubernialrath und Staatsgüteradministrator.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts allen Gläubigern des Herrn Nikolaus Piaskowski bekannt gemacht: daß die mittels Edikts vom 29. Jäner 1800 kundgemachte Theilung, der zur Konkursmasse gehörigen Güter, nicht statt habe, und das Geschäft der Befriedigung der Gläubiger zu Folge des Mandats eines k. k. westgalizischen Appellazionsgerichts vom 11ten Hornung l. J. den gegenwärtigen Gesetzen gemäß abgehandelt werden wird.

Es wird demnach zum einstweiligen Güterverwalter der Herr Adalbert Tarczewski ernannt, und dem Herrn Kämmerer Winnicki aufgetragen, das sämmtliche Vermögen des Nikolaus Piaskowski binnen 4 Wochen zu beschreiben und abzuschätzen; worauf die Versteigerung der Güter und die Auszahlung der Gläubiger dem ehemaligen Potioritätsdekrete gemäß erfolgen wird. Es haben demnach sämmtliche Gläubiger — ohne eine besondere Vorladung abzuwarten — über ihre Rechte zu wachen, und, um über die Bestättigung oder die Wahl eines neuen Vermögensverwalters zu stimmen, den 13. August l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden.

Krakau den 29. März 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Rheinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.